

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 536

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Zusammengesetzte Handschrift

Sprache: Lateinisch, Deutsch (23r, 66bisv)

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Liturgie, Stundengebet, Passionsmystik, Predigten, praktische Theologie, christliche Ethik

ÄUBERES

Entstehungsort: Süddeutschland (?)

Entstehungszeit: 4. Viertel 14. Jh. / 1. Viertel 15. Jh.

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament (Vorsatzbll. Papier: 1a–3a, 109*–111*)

Wasserzeichen: aufgrund des kleinen Formats der Hs. nicht erfasst

Umfang: 3, 109, 3

Format (Blattgröße): 12,8 × 8,2–9,0 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): Die Hs. wurde in der BAV aus zwei Faszikeln zusammengefügt (Bl. 1–27 und Bl. 28–108). (II-1)^{3a} + ... – ... + (II-1)^{111*}.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Tintenfoliierung, Rom 17. Jh. (I–108). Der eingehaftete Zettel nach Bl. 66 mit moderner Bleistiftfoliierung (66bis). Die Bezeichnung nicht folierter Bll. folgt dem Digitalisat (1a–3a, 109*–111*).

Zustand: s. bei den Faszikeln

Einband: Steifbroschur aus weißem Pergament, Rom um 1780. Vorderkanten der Deckel nach innen umgefaltet. Glatter Rücken, oben älteres Signaturschild (Kupferstichkartusche, darin in Rot: 536), darunter Rückentitel: *Officium S. Crucis. Speculum Consciencieae*. Unten das blaue Signaturschild der BAV. Kapital mit farbigen Seidenfäden umflochten (gelb-braun). SCHUNKE, Einbände 2,2, S. 841, vgl. ebd. Bd. 1, S. 256.

Provenienz: Heidelberg

Geschichte der Handschrift: Die Hs. setzt sich aus zwei Faszikeln zusammen, deren Entstehungsraum und -zeit nicht sehr weit auseinander liegen dürfte (s. Faszikel I und II). Die Differenzen im Seitenaufbau, Schrift und Blattgröße deuten dennoch darauf hin, dass die Teile nicht ursprünglich füreinander bestimmt waren. Möglicherweise waren auch Bl. 28–31 ursprünglich nicht Teil von Faszikel II (s.u.). Die Verteilung der Besitzstempel der BAV und der Capsa-Nummern zeigen, dass die Faszikel bei ihrer Ankunft in der Vaticana einzeln vorlagen. Spätestens bei der Anfertigung des aktuellen Einbandes wurden die Teile zusammengefügt (s. Einband). Ältere Signaturen: 1ar 507; 1r 409, 788; 28r 410; 32r 410; 108v 772 (kopfstehend und gestrichen).

Literatur: BLOH/BERG, Gebetbuch, S. 257 Anm. 53; EHRENSBERGER, Libri liturgici, S. 327, Nr. 1; OVL, Pal. lat. 536; SALMON, Mss. liturgiques 4, S. 155, Nr. 484; STEVENSON, Latini, S. 174

Bl. 1–27 Fasz. I

1r–23r Officium sanctae crucis
23r–27v Preces de quinque vulnera Christi

Bl. 28–108 Fasz. II

28r–31v Sermones
32ra–103r Speculum conscientiae
103va–107vb Hugo Ripelin, Compendium theologiae veritatis, excerpta
107vb–108ra Hugo de Folieto, De claustro animae, excerptum

Bl. 1–27 Faszikel I

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Officium sanctae crucis
Sprache: Lateinisch
Thema / Text- bzw. Buchgattung: Liturgie, Stundengebet, Passionsmystik

ÄUBERES

Entstehungsort: Süddeutschland
Entstehungszeit: 4. Viertel 14. Jh. / 1. Viertel 15. Jh.

Typus (Überlieferungsform): Faszikel

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 27 Bll.

Format (Blattgröße): 12,8 × 8,2 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): 2 V²⁰ + (IV-1)²⁷.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: siehe Codex

Zustand: Pergament zum Teil fleckig, deutliche Griffspuren. Das letzte Bl. wohl verloren.

Schriftraum: 9,3 × 6 cm

Spaltenanzahl: 1

Zeilenanzahl: 13

Schriftart: Textura formata

Angaben zu Schrift / Schreibern: Aufwändige aber nicht sehr gleichmäßig geschriebene Textura formata einer Hand.

Buchgestaltung: Textraumbegrenzung und Zeilenlinien in stark verdünnter Tinte. Rubriziert. 1–3zeilige Lombarden in Rot und Blau zu den Textanfängen. Zumeist mit einfachem Fleuronné in der Gegenfarbe oder in schwarzer Tinte.

Buchschmuck: 1r eine dreizeilige Initiale zum Textbeginn. Ornamental geteilt in Rot und Blau, einfaches Fleuronné in Rot und Blau. Von der Initiale ausgehende Fleuronnéstäbe an drei Seiten.

Nachträge und Benutzungsspuren: Gelegentlich Textergänzungen am Seitenrand von zeitgenössischer oder wenig späterer Hand.

Provenienz: Heidelberg

Geschichte des Faszikels: Eine genauere räumliche und zeitliche Einordnung der Entstehung der Hs. erscheint schwierig. Die deutschsprachigen Einsprengsel sind jedoch im oberdeutschen Sprachraum zu verorten. Mit den Bänden der Heidelberger Palatina 1623 in die vatikanische Bibliothek verbracht. Im Allacci-Register nachweisbar. 1r C.

77/ 176, letzte Zahl gestrichen (Pal. lat. 1949, 39r: 176. *Orationes diversae*. 16. C. 77).
In der BAV mit Faszikel II zu einem Band vereinigt (s. Codex).

INHALT

Text 1 1r–23r

Verfasser: -

Titel: Officium sanctae crucis

Angaben zum Inhalt: Kurzes Kreuzoffizium von Matutin bis Complet. Hymnen: (4r) >Ymnus<. *Scrutator alme cordium ...* . AH 51, S. 53f., Nr. 54 (Strophe 2–3). (6r) *Ligatus es ut solveres ...* . AH 51, S. 71f., Nr. 72 (Strophe 4). (8v) *O vere digna hostia ...* . AH 51, S. 87, Nr. 83 (Strophe 5). (11v) *O crux ave spes unica ...* . AH 50, S. 75, Nr. 67 (Strophe 7–8). (14r) *Flecte ramos arbor alta ...* . AH 50, S. 71–73, Nr. 66 (Strophe 9). (16r) *Hic acetum, fel, arundo ...* . AH 50, S. 71–73, Nr. 66 (Strophe 7). (18v) *Ave corpus sanctissimum ...* . AH 12, S. 34, Nr. 44 (Strophe 1). (21r) *Ihesu nostra redemptio ...* . AH 51, S. 95, Nr. 89 (Strophen 1 und 5). Die Auswahl der Hymnen, gesungen werden nur je ein bis zwei Strophen, scheint sich weniger bei den ganz verbreiteten Texten bedient zu haben. Bei den Laudes (6r) wurde von zeitgenössischer Hand am Seitenrand angemerkt: *per quadragesimam*. Zur Eingangssoration (s. Incipit) vgl. Kloster Ebstorf, Hs. IV 19, 28v (Renate GIERMANN/ Helmar HÄRTEL, Handschriften des Klosters Ebstorf, Wiesbaden 1994, S. 98f.).

Incipit: 1r *Gratias tibi ago domine Ihesu Christe pro universis beneficiis ...*

Explicit: ... *anime nostre salvatori. Qui [cum patre ...]. Interveniat [pro nobis ...]. Beati Iohannis.*

Text 2 23r–25r

Verfasser: -

Titel: Preces de quinque vulnera Christi

Angaben zum Inhalt: Bittgebete zu den fünf Wunden Christi. Die Bittformel "Precor te domine" und weitere formelhafte Wendungen sind im Text zunächst ausgelassen und wurden nachträglich am Seitenrand ergänzt. Die Gebete schließen jeweils mit dem Vaterunser. Möglicherweise am Ende unvollständig. Die fünf Bittgebete zu den fünf Wunden (vgl. die Rubrik 23r) wurden hier durch weitere Gebete ergänzt.

Rubrik (incipit): 23r *Daz sint fünf pater noster von unsers herren wnden [!] de gar güt sint.*

Incipit: 23v *Sanctissimo vulneri quod deus pertulit per dextram manum suam ...*

Weitere Initien: 23v *Precor te domine ut ipsum vulnus me protegat ab omnibus inimicis ...*

Explicit: 27v ... *ob magnitudinem scelerum meorum numquam permittas me a te separari.*

Bl. 28–108 Faszikel II

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Sermones, Speculum consciencie, Excerpta

Sprache: Lateinisch, Deutsch (66bisv)

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Predigten, praktische Theologie, christliche Ethik

ÄUBERES

Entstehungsort: Süddeutschland (?)

Entstehungszeit: 4. Viertel 14. Jh. / 1. Viertel 15. Jh.

Typus (Überlieferungsform): Faszikel

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 81 Bl.

Format (Blattgröße): 12,8 × 9,0 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): II³¹ + 4 IV⁶³ + (IV+1)⁷¹ + III⁷⁷ + 2 V⁹⁷ + (VI-1)¹⁰⁸.
66bis ist ein eingeklebter Zettel.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Zur Folierung s. Codex. Textreklamanten (39v, 47v ... bis einschließlich 97v).

Zustand: Bl. 71, 74 und 101 Fehlstellen im Pergament (herstellungsbedingt). Kaum Benutzungsspuren.

Schriftraum: 28r–31v: 9,5 × 7,5 cm; 32r–108r: 11,5 × 7,6 cm

Spaltenanzahl: 28r–31v einspaltig, 32r–108r zweispaltig

Zeilenanzahl: 28 (28r–31v 27–29)

Schriftart: gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: 28r–31v etwas unregelmäßig geschriebene gotische Minuskel einer Hand. 32r–108r routiniert geschriebene gotische Minuskel, stellenweise mit Bastarda-Elementen (langes s und f gelegentlich mit Unterlänge, Wechsel zwischen ein- und zweistöckigem a, selten Schleifenbildung an den Oberlängen von l und b).

Buchgestaltung: 28r–31v ohne geregelten Schriftraum, als gliedernde Elemente dienen lediglich ein- bis zweizeilige einfache Lombarden in Tinte jeweils zu Beginn der Predigten. 32ra–108ra Spalten- und Zeilenbegrenzungen in Tinte. Rubriziert. Satzinitialen rot gestrichelt. Zweizeilige rote Lombarden zu den Textabschnitten.

Buchschmuck: -

Nachträge und Benutzungsspuren: 66bis ist ein eingeklebter Zettel, recto: *hec hic litere diem ad saturni usque 26 septembris permansere partim neglectione curvum [?] et alias*. Sinn unklar, Federprobe? Verso: */Porphirio näch an der purg. Der künk zû krychen hieß Emanuel, Theodore gemahel. Der ritter der dy künigin falschlich zû dem tod versagt hieß Dymitter*. Emanuel als "König in Griechenland" mag sich auf den byzantinischen Kaiser Manuel I. oder Manuel II. beziehen. Darunter Federproben. Jeweils Bastarda des 15. Jhs.

Provenienz: Heidelberg

Geschichte des Faszikels: Hinweise auf den Entstehungsraum der Hs. fehlen. Schrift und Erscheinungsbild deuten auf das spätere 14. oder das frühere 15. Jh. Mit den Bänden der Heidelberger Palatina 1623 in die vatikanische Bibliothek verbracht. Im Allacci-Register nachweisbar. 28r C. 77/ 203 (Pal. lat. 1949, 39r: 203. *Speculum Conscientiae*. 16. C. 77). In der BAV mit Faszikel I zu einem Band vereinigt (s. Codex). Anzunehmen ist ferner, dass Fasz. II seinerseits aus zwei Teilen bestand, dem Hauptteil Bl. 32–108 und dem Binio Bl. 28–31. Diese beiden Bestandteile tragen jedoch beide die ältere Signatur 410 auf der jeweils ersten Seite (28r, 32r). Offenbar waren sie als zusammengehörig erkannt worden.

Text 3 28r–31v

Verfasser: -

Titel: Sermones

Angaben zum Inhalt: Drei Predigten. (28r–29r) *De evangelistis. Quatuor facies uni* [Ez 1,6] *Quia spiritualia et invisibilia nobis ignota sunt ... – ... ad celestia tendamus*. Die Predigt findet sich auch in: Fribourg, Bibliothèque cantonale et universitaire, Ms. L 52, 13r (am Ende unvollständig). (29r–31r) *Qui manducat carnem* [Io 6,55] *Si*

digne vis communicare et animam salvare diligenter considera ... – ... ego sum panis vivis et cetera usque in eternum. Amen. (31r–v) Cor mundum crea in me [Ps 50,12] Hic nota duo: Primum est interioris hominis mundicia id est cordis ... – ... quia caritas nil valet nisi homo perseverat. Sic nec humilitas et cetera. Die Predigten finden sich nicht im Repertorium von SCHNEYER oder seiner Fortsetzung.

Incipit: 28r *Quatuor facies uni [Ez 1,6] Quia spiritualia et invisibilia nobis ignota ...*

Explicit: 31v *... nil valet nisi homo perseverat. Sic nec humilitas et cetera.*

Text 4 32ra–103r

Verfasser: -

Titel: Speculum conscientiae

Angaben zum Inhalt: *Multe sunt scientie hominum ... sicut dicit beatus Bernhardus. Unde Augustinus: Domine da mihi cognoscere et me et te ...* . Der Text beginnt mit einem Zitat aus: Bernhard von Clairvaux (?), Tractatus de interiori domo seu de conscientia aedificanda (MIGNE PL 184, Sp. 507–552, dort Sp. 520c). Im Folgenden bediente sich der Verfasser nach eigener Auskunft bei einer ganzen Reihe von Autoren: (32rb) *... quampropter de dictis sanctorum patrum et doctorum: Augustini, Gregorii, Ambrosii, Bernardi, Anselmi, Richardi et Hugonis et aliorum quasi de mellifluis floribus quedam melliflua et dulcissima verba ...* . Am Schluss steht eine Kapitelübersicht: (102v–103r) *Primum speculum est conscientia et subdividitur in xvi particulis quarum prime viii sunt signa bone conscientie et bone vite. >Tabella huius libri<. Primum est quid sit puritas mentis ... – ... vi gradus divine amoris.* BLOOMFIELD, ILWV, Nr. 3119. Der Text findet sich auch in: Sélestat, Bibliothèque humaniste, ms. 61, Nr. 5 (Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements, Bd. 3, Paris 1849, S. 573) und Luzern, Zentral- und Hochschulbibliothek, Msc 22 fol., 1ra–67rb (Peter KAMBER/ Mikkel MANGOLD, Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, Basel 2019, S. 86).

Rubrik (incipit): 32rb *Incipit liber qui dicitur speculum conscientie*

Incipit: 32ra *Multe sunt scientie hominum ...*

Incipit (normiert): 32ra *Multae sunt scientiae hominum ...*

Weitere Initien: 32rb *Triplex igitur speculum proponitur menti nostre ...*

Explicit: 103r *... in fine ponuntur vi gradus divine amoris.*

Edition / Textausgabe: -

Text 5 103va–107vb

Verfasser: Hugo Ripelin

Titel: Compendium theologiae veritatis, excerpta

Angaben zum Inhalt: Auszüge aus dem Werk Hugo Ripelins: Buch 4, Kap. 9, 11, 19 und anschließend ab 106rb Buch 2, Kap. 52, zum Gewissen (vgl. Text 4). BLOOMFIELD, ILWV, Nr. 2378. Elisabetta GUERRIERI, in: CALMA 6, S. 381f.

Incipit: 103va *Amisimus per peccatum propriam excellentiam mentis ...*

Weitere Initien: 106rb *Hoc nomen conscientia componitur ab hac ...*

Explicit: 107vb *... deffectuum recognicio dummodo sit nimia.*

Edition / Textausgabe: Opera omnia sancti Bonaventurae, Bd. 8, Paris 1866, S. 113–114 und 154–162 (zu weiteren Drucken siehe CALMA 6, S. 382)

Text 6 107vb–108ra

Verfasser: Hugo de Folieto

Titel: De claustro animae, excerptum

Angaben zum Inhalt: Exzerpt aus: De claustro animae, Buch 3, Kap. 6, beginnend mit einem Verweis auf Bernhard von Clairvaux. Im Anschluss: *Ro[manos] 5. Probacio operatur et cetera, spes est certa expectatio glorie que testimonio paciencie vel miraculorum firmatur. Explicit.* Aus: Petrus Lombardus, Collectanea in epistolas s. Pauli zu Rm 5,4.

Sonstige beteiligte Personen: Petrus Lombardus

Rubrik (*incipit*): 107vb *Bernhardus*

Incipit: 107vb *Sicut multitudo fratrum ut errata corrigat statutis horis ...*

Explicit: 108ra ... *honestas habundancius, necnon tamen deserriunt [!] esse virtutes.*

Edition / Textausgabe: MIGNE PL 176, Sp. 1093f. Das Zitat von Petrus Lombardus zu Rm 5,4 in MIGNE PL 191, Sp. 1380.

Dr. Wolfgang Metzger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 08.02.2023

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html